

AALTO
MUSIKTHEATER

her:voice

Komponistinnenfestival
09. bis 12.05.2024

TUR

„Fausto“ fordert
uns auf, zu fragen:
Wie viele wunderbare,
verschollene Musik von
Komponistinnen gibt es?
Wie sähe unsere Musik-
landschaft heute aus,
wären weibliche Talente
gefördert worden?
Wir können uns kaum eine
Vorstellung machen.“

Dirigent
ANDREAS SPERING

Liebes Publikum,

der Kanon der klassischen Musik enthält fantastische Werke von Komponisten wie Bach, Mozart, Wagner, Verdi oder Strauss, die wir mit großer Freude musizieren oder hören. Nicht zum Repertoire der gängigen Opern und Konzertstücke gehören die Arbeiten von Komponistinnen. Wer sich die Spielpläne ansieht, der findet sie durchaus, die Namen komponierender Frauen, vor allem im Bereich der Uraufführungen: Olga Neuwirth, Adriana Hölzsky, Sofia Gubaidulina, Kaija Saariaho, Chaya Czernowin, Elena Kats-Chernin, Lucia Ronchetti und viele weitere. Die Komponistinnen der Vergangenheit hingegen sind eher für kammermusikalische Werke bekannt, der Weg auf die großen Bühnen war für sie problematischer. Es gab jedoch zu allen Zeiten Frauen, die mit großen Formaten Erfolg in der Öffentlichkeit hatten. Viele dieser Werke sind in Vergessenheit geraten oder verloren gegangen. Ein Beispiel hierfür ist Louise Bertins (1805-1877) „Fausto“, eine Oper, die nach fast 200 Jahren nun unter großem Jubel am Aalto-Theater wieder szenisch auf die Bühne gebracht wurde. Sie ist der Anfang des neuen Schwerpunkts „her:voice“, bei dem wir uns über mehrere Spielzeiten hinweg mit großer Neugierde diesen meist unbekannten Werken widmen, die die Reihe unserer Lieblingsstücke nicht ersetzen, aber vielleicht ergänzen werden.

Im sinfonischen Programm der Essener Philharmoniker präsentieren wir die Komponistin und Pianistin Lera Auerbach (*1973) sowie zwei US-amerikanische Künstlerinnen, die für eine sehr vielfältig ausgerichtete Musik stehen: Florence B. Price (1887-1953) und Missy Mazzoli (*1980). Letztere ist im anglo-amerikanischen Musikleben eine gefeierte Künstlerin mit Kompositionsaufträgen u. a. für die Metropolitan Opera in New York und mehreren Grammy-Nominierungen. Einen Ausflug ins Italien des 17. Jahrhunderts zu Barbara Strozzi (1619-1677) und Francesca Caccini (1587-1640) unternehmen wir mit Christina Pluhar und „Drama Queens“, eine Zusammenarbeit mit der Philharmonie Essen.

Mit dem „her:voice“-Festival bieten wir in Essen die einmalige Gelegenheit, diese spannenden Werke in wenigen Tagen konzentriert auf der Opernbühne, dem Konzertpodium sowie im kammermusikalischen Format zu entdecken und in einem reichhaltigen Begleitprogramm die dahinterstehenden Persönlichkeiten kennenzulernen. Ich danke unseren zahlreichen Kooperationspartnern, die uns auf diesem Wege begleiten, und freue mich auf Sie, unser neugieriges Publikum!

Herzliche Grüße,
Ihre

DR. MERLE FAHRHOLZ
*Intendantin Aalto Musiktheater und
Essener Philharmoniker*

DO, 09.05.2024

19:30 UHR SINFONIEKONZERT X

Philharmonie Essen, Alfried Krupp Saal
Einführung
30 Minuten vor dem Konzert

Mit: Anu Tali (Dirigentin), Lera Auerbach (Klavier), Wibke Gerking (Moderation)
Essener Philharmoniker
Werke von Florence B. Price, Lera Auerbach, Missy Mazzoli

FR, 10.05.2024

14:00 UHR

Aalto-Theater, Cafeteria

Symposion*

KEYNOTE „KOMPONISTINNEN IM OPERNREPERTOIRE. EIN HISTORISCHER ÜBERBLICK“

Mit: Melanie Unseld

15:15 UHR

Aalto-Theater, Foyer

MONOLOGE ZU DRITT –

LERA AUERBACH UND ANU TALI IM GESPRÄCH

Mit: Lera Auerbach und Anu Tali, Eduardo Rodríguez Romanos (Kontrabass), Savina Kationi (Moderation)

16:45 UHR

Aalto-Theater, Foyer

Symposion*

KOMPONIERENDE FRAUEN DAMALS UND HEUTE GESPRÄCHSRUNDE ZU

FLORENCE B. PRICE UND MISSY MAZZOLI
Mit: Antje Tumat, Fanny Opitz, Arno Lücker, Stefan Keim (Moderation)

19:30 UHR

Philharmonie Essen, Alfried Krupp Saal
Einführung
30 Minuten vor dem Konzert

SINFONIEKONZERT X

Mit: Anu Tali (Dirigentin), Lera Auerbach (Klavier), Wibke Gerking (Moderation)
Essener Philharmoniker
Werke von Florence B. Price, Lera Auerbach, Missy Mazzoli

SA, 11.05.2024

11:00 UHR

Aalto-Theater, Cafeteria

Symposion*

VORTRÄGE ZU DEN SOZIALEN BEDINGUNGEN FÜR KOMPONISTINNEN IN FRANKREICH DES 19. JH., WEIBLICHKEIT UND KUNST BEI RICHARD WAGNER SOWIE LOUISE BERTINS „LA ESMERALDA“

Mit: Nicole K. Strohmann, Kordula Knaus, Inga Mai Groote

14:00 UHR

Aalto-Theater, Foyer

Symposion*

JENSEITS DES KANONS GESPRÄCHSRUNDE

Mit: Kerstin Schüssler-Bach, Helmut Seidenbusch, Karen Stone, Tatjana Gürbaca, Martin G. Berger, Hannah Schmidt (Moderation)

16:00 UHR

Philharmonie Essen, RWE Pavillon

CLARA SCHUMANN TRIO

Werke von Clara Schumann, Robert Schumann
Mit: Birgit Seibt (Violine), István-Alexander Gaal (Cello), Heike-Angela Moser (Klavier), Anja Renczikowski (Moderation)

17:00 UHR

Aalto-Theater, Cafeteria

EINFÜHRUNGSVORTRAG „FAUSTO“

Mit: Andreas Jacob

18:00 UHR

Aalto-Theater

FAUSTO

Opera semiseria in vier Akten von Louise Bertin

IM ANSCHLUSS

AN DIE VORSTELLUNG

Aalto-Theater, Cafeteria

IT'S TEATIME MIT SCHUSS

„FAUSTO – MEIN SCHÖNES FRÄULEIN, DARB ICH'S WAGEN?“

Mit: Marie-Helen Joël und ihren Gästen

SO, 12.05.2024

11:00 UHR

Aalto-Theater, Foyer

TRÄUMEREIEN UND NATURSYMBOLIK – FRANZÖSISCHES LIED VON LOUISE BERTIN BIS GERMAINE TAILLEFERRE

Mit: Lisa Wittig, Natalia Kukhar und Baurhan Anderzhanov (Gesang), Atsuko Ota (Klavier), Patricia Knebel (Moderation)

17:00 UHR

Philharmonie Essen, Alfried Krupp Saal

CHRISTINA PLUHAR

L'ARPEGGIATA „DRAMA QUEENS“

Monologe zu dritt – Lera Auerbach und Anu Tali im Gespräch

Mit
LERA AUERBACH UND ANU TALI

Kontrabass EDUARDO RODRÍGUEZ ROMANOS
Moderation SAVINA KATIONI

„Monologe“ zu dritt: eine Komponistin, eine Dirigentin, ein Musiker. In diesem Gesprächskonzert bietet sich die Gelegenheit, die russische Komponistin, Pianistin, Malerin und Dichterin Lera Auerbach kennenzulernen, bevor sie im Sinfoniekonzert X der Essener Philharmoniker unter der Leitung der estnischen Dirigentin Anu Tali ihr 2015 entstandenes Klavierkonzert zu Gehör bringt. Die beiden Protagonistinnen des Konzerts werden Rede und Antwort stehen, von Schaffensprozessen sowie eigenen Inspirationen erzählen und über weitere Facetten ihrer künstlerischen Tätigkeit auf internationalen Bühnen berichten. Im Rahmen dessen wird Eduardo Rodríguez Romanos, seit 2016 stellvertretender Solo-Kontrabassist der Essener Philharmoniker, zwei Stücke von Lera Auerbach interpretieren, „Monologe“ und „Tango“, und somit das Gespräch musikalisch umrahmen.

FR, 10.05.2024, 15:15-16:30 UHR
AALTO-THEATER, FOYER



Foto: Rafael DeStella

Lera Auerbach

Sinfoniekonzert X

Dirigentin ANU TALI
Klavier LERA AUERBACH
Moderation WIBKE GERKING
ESSENER PHILHARMONIKER

MISSY MAZZOLI „River Rouge Transfiguration“ für Orchester
LERA AUERBACH Konzert für Klavier und Orchester
FLORENCE B. PRICE Sinfonie Nr. 3 c-Moll

In „River Rouge Transfiguration“ ließ sich Missy Mazzoli (*1980) von Charles Sheelers Bildern inspirieren, die das Industriegebiet „River Rouge“ von Detroit darstellen. Mit ihrem 2013 entstandenen, beeindruckenden Orchesterwerk beabsichtigte die Komponistin, „massive, resonanzreiche und unerwartete Musik“ zu kreieren. In Detroit wurde auch die Sinfonie Nr. 3 von Florence B. Price (1887-1953) uraufgeführt. Price war die erste afroamerikanische Frau, die als Komponistin anerkannt wurde und deren Werk Bekanntheit erlangte. Als „moderne Renaissance-Künstlerin“ wurde sie von der Presse bezeichnet: Die Komponistin, Pianistin, Malerin und Dichterin Lera Auerbach (*1973) bringt ihr 2015 entstandenes Klavierkonzert zu Gehör.

*Dieses Konzert wird im Rahmen von WDR Konzert
live im Radio übertragen.*

EINFÜHRUNG 30 MINUTEN VOR DEM KONZERT

DO, 09.05. + FR, 10.05.2024, 19:30 UHR
PHILHARMONIE ESSEN, ALFRIED KRUPP SAAL



Foto: Kaupo Kikkas

Anu Tali

Clara Schumann Trio

Violine BIRGIT SEIBT
Violoncello ISTVÁN-ALEXANDER GAAL
Klavier HEIKE-ANGELA MOSER
Moderation ANJA RENCZIKOWSKI

CLARA SCHUMANN

Drei Romanzen für Violine und Klavier, op. 22

ROBERT SCHUMANN

Drei Fantasiestücke für Violoncello und Klavier, op. 73

CLARA SCHUMANN

*Zweiter Satz „Romance“ aus dem
Konzert für Klavier und Orchester, op. 7
(bearbeitet von Robert Schumann
für Violoncello und Klavier)*

CLARA SCHUMANN

Klaviertrio g-Moll, op. 17

Clara Schumann, geborene Wieck und Ehefrau von Robert Schumann, war eine der bedeutendsten Konzertpianistinnen des 19. Jahrhunderts. Indem sie zugleich acht Kinder großzog und sich um ihren psychisch kranken Mann kümmerte, verband sie auf eindrucksvolle Weise Karriere und Familie. Und dann komponierte sie auch noch, wobei sie immer wieder den musikalischen Dialog mit ihrem Robert suchte. Deutlich wird dies an „seinen“ Fantasiestücken vom Februar 1849 und „ihren“ vier Jahre später entstandenen Romanzen. Eine ganz intime Romanze enthält aber schon Claras einziges Klavierkonzert, das sie mit 14 Jahren verfasste und das mit der Pianistin Heike-Angela Moser eine direkte Nachfahrin der beiden Komponist*innen erklingen lässt. Clara Schumanns reifstes Werk indes ist das Klaviertrio op. 17, das sie am 12. September 1846 – ihrem sechsten Hochzeitstag – vollendete. Sie selbst notierte dazu im Tagebuch: „Es geht doch nichts über das Vergnügen, etwas selbst komponiert zu haben und dann zu hören. Es sind einige hübsche Stellen in dem Trio, und wie ich glaube ist es auch in der Form ziemlich gelungen.“ – Was für eine Untertreibung!

*Eine Kooperation der Philharmonie Essen mit den
Essener Philharmonikern*

SA, 11.05.2024, 16:00 UHR
PHILHARMONIE ESSEN, RWE PAVILLON



Clara Wieck, Lithographie aus dem Jahr 1839

Deutsche Erstaufführung

Fausto

von LOUISE BERTIN

OPERA SEMISERIA IN VIER AKTEN

Libretto von LOUISE BERTIN

nach JOHANN WOLFGANG VON GOETHES

GLEICHNAMIGER TRAGÖDIE

Musikalische Leitung ANDREAS SPERING

Inszenierung TATJANA GÜRBACA

Bühne MARC WEEGER — Kostüme SILKE WILLRETT,

CARL-CHRISTIAN ANDRESEN (MITARBEIT)

Licht STEFAN BOLLIGER

Choreinstudierung KLAAS-JAN DE GROOT

Dramaturgie PATRICIA KNEBEL

Mit MIRKO ROSCHKOWSKI (FAUSTO),

JESSICA MUIRHEAD (MARGARITA),

ALMAS SVILPA (MEFISTOFELE) und weiteren

Fausto ist gelangweilt vom Leben, sehnt sich nach Abwechslung – am besten durch die junge Margarita. Mithilfe von Mefistofele tritt er in Margaritas Leben. Diese verliebt sich in ihn, doch die Liaison endet tragisch. Goethes Tragödie inspirierte die junge Französin Louise Bertin, noch vor Hector Berlioz oder Charles Gounod die erste Faust-Oper für die französische Bühne zu schreiben. Ihr „Fausto“ nutzt italienische Sprache und Form, ist jedoch beeinflusst vom französischen Stil der Zeit. Rossini und Meyerbeer bescheinigten dem Werk Originalität in Klangfarbe und Melodie sowie bemerkenswerte dramatische Kraft. Knapp 200 Jahre nach der ersten Vorstellung 1831 begeistert Bertins „Fausto“ erneut das Publikum, nun in der Inszenierung von Tatjana Gürbaca, die die jahrhundertealte Faust-Legende mit einem Augenzwinkern auf ihre heutige Bedeutung befragt.

Eine Koproduktion des Aalto Musiktheaters und
Palazzetto Bru Zane – centre de musique romantique française

Herausgeber der Neuedition:

Éditions musicales Palazzetto Bru Zane

Gefördert von der GENO BANK ESSEN eG

EINFÜHRUNGSVORTRAG EINE STUNDE VOR DER
VORSTELLUNG IN DER CAFETERIA VON PROF. DR. ANDREAS JACOB
(REKTOR DER FOLKWANG UNIVERSITÄT DER KÜNSTE)

SA, 11.05.2024, 18:00 UHR
AALTO-THEATER



Foto: Monika und Karl Forster

Fausto (Mirko Roschkowski), Catarina (Nataliia Kukhar),
Mefistofele (Almas Svilpa), Margarita (Jessica Muirhead)

It's Teatime mit Schuss

FAUSTO –
MEIN SCHÖNES FRÄULEIN,
DARF ICH'S WAGEN?

Mit
MARIE-HELEN JOËL UND IHREN GÄSTEN

Im Anschluss an die Festival-Vorstellung von „Fausto“ plaudert Fräulein Vorlaut in einer Spezialausgabe des beliebten Formats „It's Teatime“ mit ihren Gästen bei Kuchen und Tee gewohnt munter und originell, bis die Kanne leer ist, und nimmt die Oper um den lebensmüden Gelehrten kurzweilig und frech unter die Lupe.

SA, 11.05.2024, AALTO-THEATER
IM ANSCHLUSS AN DIE VORSTELLUNG VON „FAUSTO“

Träumereien und Natursymbolik – französisches Lied von Louise Bertin bis Germaine Tailleferre

Sopran LISA WITTIG

Mezzosopran NATALIA KUKHAR

Bassbariton BAURZHAN ANDERZHANOV

Klavier ATSUKO OTA

Moderation PATRICIA KNEBEL

Werke von

LOUISE BERTIN, LILI BOULANGER,
AUGUSTA HOLMÈS, GERMAINE TAILLEFERRE
UND PAULINE VIARDOT

Fünf französischen Frauen, die im 19. und 20. Jahrhundert die Musik zu ihrem professionellen Lebensinhalt machten, widmet sich diese Liedmatinee und blickt dabei schlaglichtartig auf Werk und Biografien der faszinierenden Künstlerinnenpersönlichkeiten. Mit Louise Bertin und Augusta Holmès sind zwei Komponistinnen vertreten, deren Opern „Fausto“ und „La Montagne Noire“ am Festivalwochenende in Essen und Dortmund zu erleben sind und die sich neben umfangreichen Musiktheaterwerken auch dem Lied widmeten. Pauline Viardot wollte nicht im Schatten des berühmten Vaters und Startenors stehen und erlangte eigene Beachtung als Sängerin, Komponistin und Pianistin. Germaine Tailleferre war einziges weibliches Mitglied der „Groupe des Six“ und wirkte als Pianistin, Komponistin und Lehrerin, ihre Zeitgenossin Lili Boulanger gewann während ihres kurzen Lebens von nur 24 Jahren als erste Frau die renommierte Kompositionsauszeichnung „Prix de Rome“. Ausgewählte Werke der fünf Komponistinnen schlagen den Bogen von 1842 bis 1926.

SO, 12.05.2024, 11:00-12:30 UHR
AALTO-THEATER, FOYER

Christina Pluhar L'Arpegiata „Drama Queens“

Sopran CÉLINE SCHEEN

Mezzosopran LUCIANA MANCINI, BENEDETTA MAZZUCATO

Altus VINCENZO CAPEZZUTO

L'ARPEGGIATA

Theorbe und Dirigentin CHRISTINA PLUHAR

Immer ist Christina Pluhar mit ihrem Barock-Ensemble L'Arpegiata nah am Original und geht gleichzeitig darüber hinaus. Der Routine historischer Aufführungspraxis begegnet sie mit der Lust an der Improvisation: Sie gibt uns die Freiheit, die Alte Musik ins Jetzt zu holen. Die Lautenistin sucht den Groove und sorgt für Klangzauber. Nun präsentiert sie mit ihren Musiker*innen und einem formidablen Gesangssquartett das Programm „Drama Queens“, in dessen Zentrum mit Barbara Strozzi und Francesca Caccini zwei wichtige italienische Komponistinnen des 17. Jahrhunderts stehen. Rund um sie und ihre farbenreiche Musik erzählt L'Arpegiata tragische und komische Geschichten von und über Heldeninnen, Göttinnen, Heilige, Königinnen, Normalsterbliche und Verrückte. Große Emotionen, umwerfende Vitalität!

In Kooperation mit der Philharmonie Essen

SO, 12.05.2024, 17:00 UHR
PHILHARMONIE ESSEN, ALFRIED KRUPP SAAL



Christina Pluhar

Tristan und Isolde

von RICHARD WAGNER

MUSIKDRAMA IN DREI AUFZÜGEN

Dichtung vom KOMPONISTEN

Musikalische Leitung ANDREA SANGUINETI

Inszenierung BARRIE KOSKY

Bühnenbild und Licht KLAUS GRÜNBERG

Kostüme ALFRED MAYERHOFER

Choreinstudierung KLAAS-JAN DE GROOT

Dramaturgie INA WRAGGE

*Mit CATHERINE FOSTER (ISOLDE),
BRYAN REGISTER (TRISTAN) und weiteren*

„Es ist der Gipfel meiner bisherigen Kunst“, schrieb Richard Wagner 1858 über sein neustes Werk „Tristan und Isolde“. Eine alle Grenzen sprengende Liebe wird hier durch eine alle Grenzen sprengende Musik dargestellt und die Handlung von äußeren Vorgängen in das Innenleben der Figuren verlegt. Der mysteriöse „Tristan“-Akkord schließlich stößt eine neue Tür in der Klangästhetik auf, und Wagners Musikdrama spaltet die Operngeschichte kategorisch in ein „Davor“ und ein „Danach“. „Tristan und Isolde ist eine Fuge der Sinne“, sagt der australische Star-Regisseur Barrie Kosky, der 2006 am Aalto-Theater aus dem monumentalen Werk eine zeitlose Inszenierung schuf, die nun im Rahmen der Festveranstaltungen für das 125-jährige Jubiläum der Essener Philharmoniker wiederaufgenommen wird, und zwar in hochkarätiger Besetzung mit Catherine Foster und Bryan Register in den Titelrollen.

*Das Engagement der Gastsänger*innen Catherine Foster und Bryan Register wird gefördert von der RST Beratungsgruppe – Wirtschaftsprüfung / Steuerberatung / Rechtsberatung.*

Gefördert von der Alfred und Cläre Pott-Stiftung und vom Freundeskreis Theater und Philharmonie Essen e. V.

Die Wiederaufnahme von „Tristan und Isolde“ schlägt den Bogen zum parallel stattfindenden Wagner-Kosmos, im Zuge dessen die Möglichkeit besteht, am Opernhaus Dortmund die Oper „La Montagne Noire“ der Komponistin Augusta Holmès zu erleben.

EINFÜHRUNG 45 MINUTEN VOR DER VORSTELLUNG

SO, 12.05.2024, 16:30 UHR
AALTO-THEATER



Fotos: Uwe Arens (Catherine Foster), Dario Acosta (Bryan Register)

Catherine Foster und Bryan Register

Die Wiederaufnahme von „Tristan und Isolde“ schlägt zugleich den Bogen zum parallel stattfindenden Wagner-Kosmos. Im Zuge dessen zeigt das Opernhaus Dortmund die fast vergessene französische Oper „La Montagne Noire“ („Der schwarze Berg“) der Komponistin Augusta Holmès. Das lyrische Drama (Inszenierung: Emily Hehl), das sich einer opulenten spätromantischen Klangsprache sowie slawischer Volksweisen bedient, erzählt von Liebe in Zeiten des Krieges und wirft die Frage auf, wie Geschichte und Erzählungen von Held*innen entstehen.

La Montagne Noire

von AUGUSTA HOLMÈS

LYRISCHES DRAMA IN VIER AKTEN UND FÜNF BILDERN

Libretto von der KOMPONISTIN

Musikalische Leitung MOTONORI KOBAYASHI

Inszenierung EMILY HEHL

Bühne FRANK PHILIPP SCHLÖSSMANN

Kostüme EMMA GAUDIANO

Choreografie ADRIANA NALDONI — Licht FLORIAN FRANZEN

Choreinstudierung FABIO MANCINI

Dramaturgie DANIEL ANDRÉS EBERHARD

EINFÜHRUNG 45 MINUTEN VOR DER VORSTELLUNG

FR, 10.05.2024, 19:30 UHR
OPERNHAUS DORTMUND

Symposion

Auch abseits von Opernbühne und Konzertpodium wird das Schaffen komponierender Frauen näher beleuchtet und in Form von Vorträgen sowie Gesprächsrunden diskutiert. Perspektiven aus Wissenschaft, Politik und ausübender Praxis werden hier zusammengeführt, um das Gesehene und Gehörte zu reflektieren.

Einen ersten Ein- und Überblick bietet **Univ.-Prof. Dr. Melanie Unseld** (Universität für Musik und darstellende Kunst Wien). In ihrer Keynote beleuchtet sie das Wirken von Komponistinnen im Opernrepertoire von der Vergangenheit bis in die Gegenwart und legt damit die Grundlage für die folgenden Vorträge und Gesprächsformate der nächsten Tage. Mit Louise Bertin, Lili Boulanger, Augusta Holmès, Germaine Tailleferre und Pauline Viardot führt ein Großteil der Werke des diesjährigen Programms in das Getümmel der Weltstadt Paris. Wie lebten und wirkten komponierende Frauen hier im 19. Jahrhundert? Welche (sozialen) Bedingungen beeinflussten sie in ihrem Schaffen und förderten oder behinderten gar die Künstlerinnen? Diesen Fragen widmet sich mit **Univ.-Prof. Dr. Nicole K. Strohmann** (Universität für Musik und darstellende Kunst Graz) eine Expertin des kulturellen Lebens im Frankreich des 19. Jahrhunderts. Hier, in der französischen Hauptstadt, lebte von 1805 bis 1877 auch Louise Bertin. Neben „Fausto“ sorgte insbesondere ihre heute bekannteste Oper „La Esmeralda“ (UA 1836 an der Pariser Opéra Garnier) für Aufmerksamkeit. Die junge, querschnittsgelähmte Komponistin vertonte Victor Hugos Roman „Notre-Dame de Paris“, besser bekannt als „Der Glöckner von Notre-Dame“, und durfte somit als einzige*r Komponist*in mit dem weltberühmten Schriftsteller zusammenarbeiten, der sie ihren Kollegen Rossini und Meyerbeer vorzog. Über Leben und Werk dieser bemerkenswerten Künstlerin spricht **Prof. Dr. Inga Mai Groote** (Universität Zürich). **Prof. Dr. Kordula Knaus** (Universität Bayreuth) wiederum untersucht in ihrem Vortrag Fragen von Weiblichkeit und Kunst bei Richard Wagner, dessen Musikdrama „Tristan und Isolde“ (Inszenierung: Barrie Kosky) seine Wiederaufnahme am Aalto-Theater feiert.

Abgerundet wird das Symposion durch zwei Gesprächsrunden, die zum einen mit Florence B. Price und Missy Mazzoli das Schaffen zweier US-Amerikanerinnen aus zwei Jahrhunderten in den Blick nehmen und sich zum anderen der Frage und Herausforderung widmen, wie Werke jenseits des altbekannten (Musiktheater-) Kanons zu Gehör gebracht werden können.

Komponierende Frauen damals und heute

GESPRÄCHSRUNDE ZU
FLORENCE B. PRICE UND MISSY MAZZOLI

Mit PROF. DR. ANTJE TUMAT, DR. FANNY OPITZ, ARNO LÜCKER
Moderation STEFAN KEIM

Wie haben sich die Bedingungen für Komponistinnen in den letzten Jahrzehnten verändert, in welchem Rahmen findet heute Musik von Frauen statt? Anlässlich des Sinfoniekonzerts X der Essener Philharmoniker widmet sich die Gesprächsrunde zwei US-amerikanischen Komponistinnen aus verschiedenen Epochen: Florence B. Price war die erste Afroamerikanerin, die als Komponistin klassischer Musik anerkannt wurde. Missy Mazzoli wiederum gehört zu den gefragtesten Künstlerinnen unserer Generation. Ihre vielschichtigen Werke werden heutzutage auf den großen Bühnen der Welt gespielt.

FR, 10.05.2024, 16:45-17:45 UHR
AALTO-THEATER, FOYER

Jenseits des Kanons

GESPRÄCHSRUNDE

Mit DR. KERSTIN SCHÜSSLER-BACH, HELMUT SEIDENBUSCH,
KAREN STONE, TATJANA GÜRBACA, MARTIN G. BERGER
Moderation HANNAH SCHMIDT

Werke jenseits des Kanons haben es schwer, beachtet und aufgeführt zu werden. Über die Herausforderungen, Überraschungen und den wichtigen Moment des Blickwechsels sprechen Akteur*innen der Musiktheaterpraxis. Dr. Kerstin Schüssler-Bach (Boosey & Hawkes) machte bereits 1995 auf Bertins „Fausto“ aufmerksam, Regisseurin Tatjana Gürbaca brachte die Oper 2024 am Aalto-Theater auf die Bühne. Der Autor und Regisseur Martin G. Berger widmet sich gerne neuen Lesarten, die tradierte Formen hinterfragen. Helmut Seidenbusch, Kultur- und Stiftungsmanager, sowie Karen Stone, Direktorin von Opera Europa, ergänzen den Blick der aktiv Theaterschaffenden durch ihre (internationale) Expertise.

SA, 11.05.2024, 14:00-15:30 UHR
AALTO-THEATER, FOYER

20. bis 23.03.2025 her:voice II

KOMPONISTINNENFESTIVAL

Das Komponistinnenfestival „her:voice“ geht in die zweite Runde – und das Programm, das es zu entdecken gilt, ist auch im nächsten Jahr wieder reichhaltig gefüllt. Zum zweiten Mal macht es sich das Festival zur Aufgabe, einen Blick über die Grenzen des Kanons hinaus zu werfen und das musikalische Schaffen von Frauen in Vergangenheit und Gegenwart sichtbar zu machen.

Neben Opern von „Brooklyn's post-millennial Mozart“, wie die US-amerikanische Komponistin Missy Mazzoli (*1980) mitunter betitelt wird, sowie der Französin Louise Bertin (1805-1877) führt das Konzertprogramm in das Getümmel der Weltstädte Paris und Wien. Hier, im Paris des beginnenden 20. Jahrhunderts, lebte und wirkte Charlotte Sohy (1887-1955). Um von ihren Zeitgenossen ernstgenommen zu werden, signierte sie einst ihre Kompositionen als „Charles Sohy“. Unter diesem Pseudonym widersetzte sich Sohy den damaligen Erwartungen an Frauen, sich in ihrem Schaffen vorwiegend auf Lieder und Kammermusik zu beschränken – ganz im Gegenteil! Über Sohys Zeitgenossin Alma Mahler (1879-1964) wiederum existieren zahlreiche Zuschreibungen, stets bezogen auf ihre Beziehungen zu großen Künstlern ihrer Zeit: von der „femme fatale“ über die zügellose Muse bis hin zur „Witwe im Wahn“. Weitaus weniger bekannt ist das kompositorische Wirken der Kunstmäzenin Mahler, das es nun im Zuge des Festivals zu entdecken gilt. Werke Anna Clynes (*1980) und Kaija Saariahos (1952-2023) ergänzen das Festivalprogramm um zeitgenössische Klänge.

Im Zusammenspiel von Theorie und Praxis bieten darüber hinaus Vorträge und der Austausch mit namhaften Wissenschaftler*innen wieder die Möglichkeit, das Schaffen komponierender Frauen aus unterschiedlichen Perspektiven zu beleuchten und bisher Ungehörtes (und Ungesehenes) kennenzulernen.

In Kooperation mit dem Institut für Musikwissenschaft und Interpretationsforschung der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien wird zudem ein Sammelband die Vorträge und Gesprächsrunden des Symposiums dokumentieren, um so zur nachhaltigen Beachtung des Festivals und der Musik komponierender Frauen beizutragen.

So kommen Sie zu uns

ANFAHRT MIT BUS UND BAHN

Das Aalto-Theater und die Philharmonie Essen liegen nur wenige Gehminuten vom Hauptbahnhof entfernt. Sie können aber auch mit Bus oder Bahn zu den Stationen „Aalto-Theater“ oder „Philharmonie“ fahren. Ihr Abo-Ausweis bzw. Ihre Eintrittskarte gilt am Tag der Veranstaltung als Fahrausweis in allen Bussen und Bahnen des Verkehrsverbundes Rhein-Ruhr für eine Hin- und Rückfahrt zum bzw. vom Veranstaltungsort.

Aalto-Theater:

„Aalto-Theater“ (Linien: 101, 105, 106, 145, 154, 155)

Philharmonie Essen:

„Philharmonie“ (Linien: U11, 107, 108)

Fahrplanauskunft, Service-Angebote und Aktuelles finden Sie auf der Website des Verkehrsverbundes Rhein-Ruhr (www.vrr.de) oder unter www.ruhrbahn.de.

ANFAHRT MIT DEM AUTO

Aalto-Theater:

Wenn Sie mit dem Auto von außerhalb kommen, folgen Sie (Abfahrt von der A 40, der A 42 oder der A 52) der Beschilderung Richtung „Essen-Zentrum“ und „Opernhaus“. Bei Veranstaltungen im Aalto-Theater finden Sie ab 60 Minuten vor Vorstellungsbeginn kostenlose Parkplätze in der Tiefgarage des Theaters. Das Parkhaus schließt unmittelbar nach der Vorstellung.

Zielangabe fürs Navigationssystem:

Rolandstraße, 45128 Essen

Philharmonie:

Wenn Sie mit dem Auto von außerhalb kommen, folgen Sie (Abfahrt von der A 40, der A 42 oder der A 52) der Beschilderung Richtung „Essen-Zentrum“ und „Philharmonie“. Bei Veranstaltungen in der Philharmonie finden Sie in der Tiefgarage Saalbau (zum Eingang Huyssenallee) und in der Tiefgarage Philharmonie (zum Eingang Stadtgarten) Parkplätze. Dort können Sie zum Konzerttarif von € 3,50 parken.

Zielangabe fürs Navigationssystem:

Huyssenallee 53, 45128 Essen (Tiefgarage Saalbau)
Huyssenallee 17, 45128 Essen (Tiefgarage Philharmonie)

Für alle Parkhäuser gilt: Die TUP ist nicht deren Betreiberin. Weitere Informationen finden Sie unter www.theater-essen.de.

HER:VOICE

Komponistinnenfestival

09. bis 12.05.2024

Das neue Festival „her:voice“ wirft den Blick über die Grenzen des Kanons hinaus und macht das musikalische Schaffen von Frauen in Vergangenheit und Gegenwart sichtbar. Die erste Ausgabe widmet sich in Opernvorstellungen, Konzerten und einem Symposion dem Schaffen von Louise Bertin, Augusta Holmès, Lera Auerbach, Missy Mazzoli, Florence B. Price, Clara Schumann und weiteren.

Das Festival „her:voice“ findet in Kooperation mit dem Institut für Musikwissenschaft und Interpretationsforschung der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien statt.

Die Neuproduktion von Louise Bertins „Fausto“ ist eine Koproduktion des Aalto Musiktheaters und Palazzetto Bru Zane – centre de musique romantique française.

Wir danken außerdem dem Forschungsinstitut für Musiktheater der Universität Bayreuth sowie der Philharmonie Essen für die Zusammenarbeit und ihre Unterstützung.

Gefördert vom

Kulturpartner der TUP

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



TICKETS AN DER KASSE

TicketCenter II, Hagen 2, 45127 Essen

Mo 10:00–16:00 Uhr — Di–Fr 10:00–17:00 Uhr — Sa 10:00–14:00 Uhr

Aalto-Theater Opernplatz 10, 45128 Essen

Di–Sa 13:00–18:00 Uhr

TICKET-HOTLINE

Mo 10:00–16:00 Uhr — Di–Fr 10:00–17:00 Uhr — Sa 10:00–14:00 Uhr

T 02 01 81 22-200 — tickets@theater-essen.de

www.theater-essen.de